

Diod. 12,53,1

Titel	Bibliothek
Autor	Diodorus Siculus
Zeitangabe	1. Jh.v.Chr.
Originaltext	ἐπὶ δὲ τούτων κατὰ τὴν Σικελίαν Λεοντῖνοι, Χαλκιδέων μὲν ὄντες ἄποικοι, συγγενεῖς δὲ Ἀθηναίων, ἔτυχον ὑπὸ Συρακοσίων πολεμουμένοι. πιεζόμενοι δὲ τῷ πολέμῳ, καὶ διὰ τὴν ὑπεροχὴν τῶν Συρακοσίων κινδυνεύοντες ἀλῶναι κατὰ κράτος, ἐξέπεμψαν πρέσβεις εἰς τὰς Ἀθήνας, ἀξιούστας τὸν δῆμον βοηθῆσαι τὴν ταχίστην καὶ τὴν πόλιν ἑαυτῶν ἐκ τῶν κινδύνων ῥύσασθαι.
Quelle	F. Vogel (nach I. Bekker, L. Dindorf), Diodori bibliotheca historica, Bd. 2, Buch V-XII.
Übersetzung	In diesem Jahre wurden die Leontiner in Sizilien, Kolonisten aus Chalkis, zugleich aber auch mit den Athenern verwandt, von den Syrakusanern bekriegt. Unter dem Druck der Kriegsnot und in Sorge, die übermächtigen Syrakusaner möchten ihre Stadt im Sturme nehmen, entboten wie Gesandte nach Athen und baten das Volk, ihnen auf schnellstem Wege Hilfe zu schicken und ihre Stadt aus den drohenden Gefahren zu erretten.
Quelle der Übersetzung	O. Veh, Diodoros: Griechische Weltgeschichte, Bd. 3, Buch XI-XIII.
Kommentar	Diese Erörterungen des Diodor beziehen sich auf Ereignisse des Jahres 427 v.Chr., als die Leontiner bei den Athenern um Hilfe gegen das sie bedrängende Syrakus ansuchen. Dabei bleibt die Verwandtschaft zwischen Athen und Leontinoi, die sich auf das gemeinsame Ionertum bezieht, nicht unerwähnt. Der Autor nennt hier die gemeinsame ethnische Zugehörigkeit der Leontiner und Athener als Argument für Bündnisse im Krieg und kennt hier wohl Thukydides, der im selben Kontext über das gemeinsame Ionertum berichtet (3,86,2-3) und auch bei seinen Beschreibungen der Ereignisse vor und während der Sizilianischen Expedition (Buch 6 und 7) immer wieder von der Instrumentalisierung von Stammverwandtschaft bei Ioniern/Athenern (6,6,1-2; 9,1; 46,2; 50,4; 82,2-3; 84,2-3) wie Dorern/Lakedaimoniern (vgl. 3,86,2; 4,64,3-5; 61,2-4; 6,6,2; 76,2-4; 80,3; 7,5,4; 57,1-58,3) spricht, was vor allem in Reden der Protagonisten Ausdruck findet. Beide Historiographen betrachten aber die Argumentation der Athener, den Leontinern wegen der Verwandtschaft zu helfen, jedoch lediglich als Vorwand (Diod. 12,54,1; Thuk. 6,6,1-2). Eine gemeinsame ethnische Zugehörigkeit zählt auch bei Anaximen. 2,26 = Aristot. rhet. Alex. 1425a als eine legitimierende Maßnahme für militärische Auseinandersetzungen im Allgemeinen.
Belegstellen	Diod. 12,54,1; Diod. 12,83,1-3; Thuk. 3,86,2-3; Thuk. 4,64,3-4; Thuk. 4,61,2-4; Thuk. 6,6,1-2; Thuk. 6,9,1; Thuk. 6,46,2; Thuk. 6,50,4; Thuk. 6,76,2-4; Thuk. 6,82,2-3; Thuk. 6,84,2-3; Thuk. 7,5,4; Thuk. 7,57,1-58,3
Schlagwort	Kriegsbündnis

Geografische Zuordnung	Sizilien
Ethnische Gruppen	Ionier
BearbeiterIn	Anna Trattner-Handy
HerausgeberIn	Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Universität Graz